

Jahresbericht des Präsidenten 2017

Der Göttersaal im Museum Prestegg war wiederum der ideale Ort für die traditionelle Neujahrsbegrüssung, welche vom Verkehrsverein Altstätten organisiert wurde. Der Anlass war durch die Besonderheit geprägt, dass zum 5. Mal die Ammannschenke aus zwei historischen Zinnkannen des Museums durchgeführt wurde - zum Anstossen auf die neue Legislaturperiode nach den kommunalen Wahlen. Mit fröhlichen Liedern umrahmten die Altstätter Jodler die Feier.

Sonderausstellung „Grenzland – Jakob Rohner und die Stickereizeit im Rheintal“

Über die Sonderausstellung „Grenzland – Jakob Rohner und die Stickereizeit im Rheintal“ wird der Kurator berichten.

Zwei Altstätter Künstler zeigten ihre Werke unter dem Patronat der Museumsgesellschaft

Anlässlich des 80. Geburtstages von Josef Ebnöther zeigte der über die Grenzen hinaus bekannte Künstler unter dem Patronat der Museumsgesellschaft im Oktober eine vielbeachtete Ausstellung in den Räumen des Jung Rhy. Die Bilder des Künstlers wurden ergänzt durch Skulpturen von Pli Ebnöther, des Sohnes von Josef Ebnöther, und von vier mit dem Künstler befreundeten Bildhauern aus der Schweiz, Österreich und Deutschland. Fast 1000 Besucher beehrten den Künstler und sein immer noch aktives Schaffen.

In den Räumlichkeiten des Museums fand anlässlich des 20-jährigen Kunstschaffens von Verena Brassel eine Ausstellung eines spezifischen Teils ihrer Werke unter dem Titel „Alte Schriften in der neuen Zeit“ statt. Die Künstlerin beschäftigt sich seit vielen Jahren mit alten Schriftdokumenten aus dem Orient und Indien. Besonders angetan haben es ihr die Schriftrollen aus Qumran am Toten Meer. Sie integriert Kopien dieser Schriften in ein Bild und drückt so die einzigartige Botschaft in diesen Schriften aus. Im Kellergewölbe des Museums kamen Ausschnitte aus den Jesaja-Rollen dreidimensional besonders gut zur Geltung.

Projekt ‚Digitalisierung von Bildmaterial‘

Die Bilder, Karten, Fotos, Glasplatten und Stiche des Bestandes im Museum Prestegg sind derzeit dezentral gelagert und nicht vollständig inventarisiert. Die teilweise kostbaren Originale sind somit der Öffentlichkeit nicht zugänglich und zudem vom Verfall bedroht.

Um diese Dokumente für die Zukunft zu erhalten und für vielfältige Nutzungszwecke einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung stellen zu können, werden sie in hoher Auflösung digitalisiert und in einer Datenbank erfasst. Erhaltenswerte Originale werden gereinigt, archiviert und in geeigneter Form gelagert.

Die ursprüngliche Zahl von knapp 500 Glasplatten hat sich durch einen unerwarteten „Fund“ von weiteren Platten auf knapp 700 erhöht.

Dieses gesamte Bildmaterial wurde gereinigt, digital via Scanner erfasst, inventarisiert, fachgerecht verpackt und im Fundus des Museums abgelegt.

Zudem wurden über 200 grossflächige, teilweise bereits inventarisierte Bilder digital erfasst.

Auf eine Aussortierung von allenfalls nicht ins Ausstellungskonzept des Museums passendes Material wurde verzichtet – da das Ausstellungskonzept des Museums noch nicht fertig gestellt ist.

Die Digitalisierung der Postkarten- und Fotosammlung wurde ebenfalls auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, wenn das Sammlungskonzept des Museums überarbeitet worden ist.

Projekt „Erweiterung des Museums und Diogenes Theater in der Prestegg“

Zu diesem Thema kann ich nur Erfreuliches berichten. Doch alles der Reihe nach: Nach der letzten Mitgliederversammlung haben die Fachplaner einen detaillierten Kostenvoranschlag erarbeitet. Die Besprechung mit dem Amt für Kultur ergab, dass in den Kosten auch die Auslagen für ein funktionierendes Museum und für das Theater enthalten sein müssen. Dies war ursprünglich so nicht vorgesehen. Es gelang uns, diese Ausgaben in den Kostenvoranschlag hineinzunehmen, wodurch die Gesamtkosten auf CHF 7.948 Mio anstiegen. Seit Mitte Dezember wurden die Verhandlungen mit der Stadt bezüglich des Betriebskostenbeitrages im Rahmen einer Leistungsvereinbarung aufgenommen. Bereits im Januar Erarbeitung der Abstimmungsbroschüre. Im Februar 2018 Eingabe an den Lotteriefonds. Die Abstimmungskampagne wurde unter der Leitung des Vizepräsidenten Werner Ritter konzipiert. Auf das erfreuliche Abstimmungsergebnis komme ich später zurück, da dieses in das neue Berichtsjahr fällt.

Dank

Den Vorstandsmitgliedern und Revisoren möchte ich für das grosse Engagement im vergangenen Jahr herzlich danken. Es war viel Arbeit zu erledigen. Einerseits möchte ich die Unterstützung einiger Vorstandsmitglieder für die Sonderausstellung hervorheben, andererseits die notwendigen Zusatzaufgaben für das Projekt Prestegg. Danken möchte ich auch dem Kurator Marcel Zünd. Sein Tätigkeitsbereich ist vielfältig und anspruchsvoll. Die Sonderausstellung ‚iigfädlet‘ war sehr aufwendig, zum Glück aber auch ein voller Erfolg. Edgar Steiger unterstützt den Kurator wo immer möglich wie z.B. bei der graphischen Gestaltung der Plakate, bei der Inventarisierung und bei vielem mehr. Vielen Dank. Ein besonderer Dank gilt der Stadt Altstätten, der Rheintaler Kulturstiftung und dem Amt für Kultur, die die verschiedenen Projekte ideell und finanziell mit grossen Beiträgen unterstützten. Danken möchte ich auch den Stadtführern Valeria Gutgsell, Stefan Hildebrand, Georges Klaiber, Werner Ritter für ihre stete Bereitschaft, die Termine wahrzunehmen und für die Erarbeitung von Spezialführungen, die jeweils auf grosses Echo stossen. Ein Dank verdient auch die kostenlose Unterstützung des Sekretariates der Advokatur Ritter in Widnau und die Mithilfe von Frau Theres Eschenmoser. Ria Schaps sorgt für die zuverlässige Reinigung des Museums, wofür ich herzlich danke.

12.06.2018/P.J. Hangartner